

308.

Florenz, 1393 Februar 2.

Graf Hugo von Montfort-Tettnang<sup>1</sup> erklärt, dass er das Geld, das  
«Märk von Schellenberg»<sup>2</sup> ihm schuldig ist, und von dem er  
einen guten Kapitalbrief hat, samt diesem Brief seinem lieben Herrn  
und Vater Heinrich von Montfort-Tettnang<sup>3</sup> abgetreten hat.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 123 Montfort Büschel 96. — Papier 15,1 cm lang × 21,0 cm. — Spur des aufgedrückten Siegels rund, 2,6 cm, grün. — Rückseite: «Als graff hug von Montfort sinen Vatter graf hainrichen ain schuld vff ain von schellenberg vbergeben hett» (15. Jahrh.). —

- 1 Hugo von Montfort-Tettnang.
- 2 Märk von Schellenberg-Kisslegg, unbestimmt.
- 3 Heinrich von Montfort-Tettnang † 1408.

309.

1393 Mai 6.

«Conrat von Schellenberg<sup>1</sup> ritter» gelobt für sich und  
«sein minderjährigen bruder Burcarden»<sup>2</sup> dem Herzog Leopold von  
Österreich,<sup>3</sup> ihm und den Seinen in allen Nöten die Feste zu Hüfingen  
offen zu halten.

Regest im Hauptstaatsarchiv Stuttgart J 1 48 g Oswald († 1616) und Johann Jacob († 1635) Gabelkover Adelsgenealogische Kollektaneen Bd. 4 fol. 1761 a. — Papierblatt 33,3 cm lang × 21,1, li. Rand 4,7 cm frei. — Hds. in neuerem Pappeinband mit blaugrünem Leinenüberzug, dem der ehemalige Pergamentumschlag beigegeben ist, umfasst fol. 1315 — 1812 über «noch lebende adelige Familien».

- 1 Konrad von Schellenberg-Hüfingen, Sohn des Benz.
- 2 Burkard von Schellenberg-Hüfingen, sein Bruder.
- 3 Herzog Leopold IV. von Österreich † 1411.
- 4 Hüfingen Schwarzwald-Baarkreis, s. von Donaueschingen. «Der Berg, an dessen Fuss die ehemals schellenbergischen Orte Hüfingen und

Allmendshofen liegen, heisst heute Schellenberg.» (E. Balzer, *Die Herren von Schellenberg in der Baar, Schriften d. Vereins f. Geschichte u. Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile Donaueschingen* 1904 S. 11). Der frühere Name war «Eschinger Berg».

310.

1396 Juli 14.

Heinrich von Sulmingen<sup>1</sup> verkauft dem Diepolt Gräter, Stadtmann zu Biberach die Burg und das Dorf Stafflangen,<sup>2</sup> die Güter zu Aichhain<sup>3</sup> samt dem Zehent, die Wesmüli, die Güter und Weitreitinen Sanenwiler,<sup>4</sup> Christishart,<sup>4</sup> Oedenhofen,<sup>4</sup> Kitzistal<sup>4</sup> und Hellenbühel<sup>5</sup> mit aller Zubehör, Erbe von seinem Vater und Bruder, samt Eigenleuten, Cornelier-Leuten oder Vogtleuten, teils Eigen, teils Lehen vom Bischof von Konstanz und der Äbtissin von Buchau, Leibdinge an seine drei Schwestern und seine Base, «die von Andelfingen» ausgenommen, um 1000 Pfund Haller. Bürgen waren Herr Hans von Hornstein von Schatzberg,<sup>6</sup> Herr Heinrich von Ellerbach<sup>7</sup> der Lange, Herr Berchtolt vom Stein von Marchtal,<sup>8</sup> Walther von Stein von Zell,<sup>9</sup> Heinrich von Schellenberg («hainrich von schellenberg»),<sup>10</sup> Göry von Kröel<sup>12</sup> und Burkhard von Werdnau,<sup>13</sup> die mitsiegeln.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 505 Kloster Schussenried n. 1211. — Pergament 37,3 cm lang × 44,6, Plica 4,4 cm. — Initiale über sieben Zeilen. — An Pergamentstreifen Siegel: 1. (Heinrich von Sulmingen) 4. (Berchtolt vom Stein) und 5. (Walther vom Stein) in Lederhüllen eingenäht, die übrigen fehlen, auch 6. (Heinrich von Schellenberg). Rückseite: «Hainrich von Sulmingen gegen Diepoldten Grättern» (16. Jahrh.); «Vmb das Dorff Stafflangen» (17. Jahrh.); «laad N. 22 Stafflangen Fascic. 1<sup>mi</sup> C. 1396» (18. Jahrh.); «B 214» (Blei, 19. Jahrh.); «1211» (blau, modern).

1 Sulmingen, ssw. von Laupheim BW.

2 Stafflangen, Stadt Biberach.

3 Aichhain bei Reinstetten, onö. von Biberach.